

**VERGLEICHUNG DES  
PRAKRIT  
MIT DEN ROMANISCHEN  
SPRACHEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649778751

Vergleichung des Prakrit mit den Romanischen Sprachen by Friedrich Haag

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**FRIEDRICH HAAG**

**VERGLEICHUNG DES  
PRAKRIT  
MIT DEN ROMANISCHEN  
SPRACHEN**



VERGLEICHUNG  
DES  
PRAKRIT  
MIT DEN  
ROMANISCHEN SPRACHEN.

VON  
FRIEDRICH HAAG.



---

BERLIN.  
VERLAG VON S. CALVARY & CO.  
OBERWASSER-STRASSE 11.  
—  
MDCCLXIX.

Seinem hochverehrten Lehrer

**Herrn Professor Schweizer-Sidler**

gewidmet

vom

**Verfasser.**

## Vorwort.

---

Durch meinen hochgeehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Schweizer-Sidler, angeregt, habe ich es unternommen, in diesem Schriftchen das Prakrit mit den romanischen Sprachen in kurzen Zügen zu vergleichen, und glaube damit einen kleinen Beitrag zur historischen Grammatik gegeben zu haben, indem ich die beiden indo-germanischen Sprachen, das Sanskrit und das Lateinische auch in dem Uebergang zu ihren unmittelbaren Tüchtersprachen verfolgt habe. Es zeigt sich, dass sich das Prakrit in den meisten Fällen nach denselben lautlichen Gesetzen aus dem Sanskrit entwickelt hat, wie die romanischen Sprachen aus dem Latein, wie wenig dies auch auf den ersten Blick sich vermuthen lässt, zumal da ein so grosser Zeitraum zwischen ihrer Entwicklung aus den Muttersprachen liegt. Schon Lassen hat in seinen *institutiones prae-criticae* mehrere Male auf diese Verwandtschaft aufmerksam gemacht und gerade dazu aufgemuntert,

diese Analogieen weiter zu verfolgen. (cf. p. 62.)  
Auch Diez in seiner Grammatik der romanischen  
Sprachen 1. p. 220 hat einmal eine Analogie angeführt.  
Ich habe mich bestrebt, in der vorliegenden Arbeit  
die Parallelen alle herauszuheben und geordnet zu-  
sammenzustellen.

Für das Prakrit habe ich Lassen als Gewährs-  
mann genommen, für die romanischen Sprachen na-  
mentlich die Grammatik von Diez benutzt.

Zürich, im Februar 1869.



## Inhaltsangabe.

---

### A. Lautlehre.

	Seite
1. Vocale. § 1—16 . . . . .	9
2. Konsonanten. § 17—39 . . . . .	28

### B. Formenlehre.

1. Declination. § 40—41 . . . . .	62
2. Konjugation. § 42 . . . . .	64
3. Deminutive. § 43 . . . . .	65

---



## A. Die Lautlehre.

### 1. Die Vocale.

#### § 1.

##### Der Vocal *a*.

*a* hat sich fast durchgehends rein erhalten, sowohl im Prakrit wie in den romanischen Sprachen (mit Ausnahme der walachischen und namentlich der französischen). Zunächst haben wir in einzelnen Wörtern die Schwächung zu *e*, cf. ital. *allegro* von *alacer*; span. *trecho* (*tractus*), *axe* von *axis*; portug. *feixe* von *fascis*, *frei* von *frater*, *seixo* von *saxum*, in welchen letzten Beispielen das *e* noch mit dem verwandten *i* sich verbunden hat. (Das Wort *beso*, span., und portug. *beijo*, das Diez unter diesen Wörtern anführt, ist wohl entstanden aus *basium* durch Vorsetzung des *i* vor *s*, woraus *baiaso*, schliesslich *beso* wurde.) Hier nimmt überall Diez Durchgang des lateinischen *a* durch den Diphthongen *ai* an; ich glaube, dass viel eher *e* einfache Schwächung ist von *a*, so wie im Lateinischen in sehr vielen einzelnen Wörtern *e* hervorgegangen ist aus ursprünglichem indo-germanischem *a* durch einfache Schwächung. Im Prakrit kommt diese Schwächung auch nur in wenigen Wörtern vor und zwar durch den Einfluss eines folgenden *i* oder *j*: *velli* für *valli*, *tettia* statt *tati* mit dem Affix *ka*, cf. Lassen § 9. Im Französischen ist der